

Tag der Solidarität KVV-ACLI am 3. März

Ein Tätigkeitsbericht des Patronates KVV-ACLI: 49.787 Aktenvorgänge für das Jahr 2023 wurden bis Ende Jänner 2024 erfasst. Nicht gezählt wurden die unzähligen Telefonate sowie Anfragen über E-Mail und persönlichen Beratungen, die nicht mit einem Antrag abgeschlossen wurden.

Es wurden folgende Anträge im vergangenen Jahr abgeschlossen: 2.082 Anträge um Invaliden-, Alters-, Dienstalters-, Hinterbliebenen-, Sozial-, und Auslandsrenten, 730 um Neufestsetzung der Renten, Rentenzuschläge, Kriegsrenten, Leistungen an Zivilinvaliden, 4.207 Anträge um Landeskindergeld, 637 Anträge um Landesfamiliengeld, 3.445 Anträge auf Arbeitslosengeld/Naspi, 853 positive Anträge um Pflegegeld und 241 Anträge betreffend Aufenthaltsgenehmigungen und Aufenthaltsscheine.

Patronat KVV-ACLI

Informationstreffen für die Firmlinge



Der neue Firmweg für die Firmlinge des Jahrganges 2008 beginnt in unserer Pfarrei und in der Seelsorgeeinheit Wipptal. Die Pfarrei lädt die Jugendlichen und deren Eltern herzlich zu einem Informationstreffen ein.

Dabei wird das Rahmenkonzept des Firmweges vom Pastoralassistenten Simon Walter vorgestellt und ein Überblick bis zur Firmung gegeben.

Nach diesem Informationstreffen kann sich jede/r frei entscheiden, ob sie/er sich für die Firmvorbereitung anmelden möchte.

Pfarrseelsorger Karl, Karlina und Martin freuen sich, etwas Neues mit den Jugendlichen zu wagen.

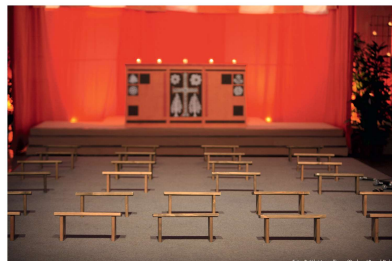
Grundreinigung der Kirche am 15. März



Fleißige und hilfsbereite Frauen und Männer sind am Freitag, 15. März um 8:30 Uhr eingeladen, die

Wallfahrtskirche wieder gründlich vom Staub und Schmutz zu reinigen. Bitte bringt die Utensilien (Bürste, Lappen und Kübel) selbst mit. Wir freuen uns auf zahlreiche fleißige Hände!

Gedanken zum Evang. des 3. Fastensonntages



Jesus lässt den Zorn heraus, er ereifert sich. Und das, obwohl doch alles schiedlich-friedlich im Vorhof des Tempels stattfindet. Im Zentrum des Tempels geht's würdevoller zu, und im Allerheiligsten, zu dem Jesus keinen Zutritt hat, ist alles mucksmäuschenstill und erhaben leer. Da, im Allerheiligsten, da wohnt Gott. Und solange das Allerheiligste geschützt ist, geht alles mit rechten Dingen zu. Dennoch: Dieses Drumherum ist Jesus zuwider. Er will, dass es einfach – still wird – schon im Vorhof des Heiligtums. Und darum befreit er den Zugang zum heiligsten Ort seines Glaubens von allen Requisiten und macht die Stätte zur Bühne – für sich. Er behauptet: In mir wohnt die Herrlichkeit Gottes! ER ist der Tempel Gottes – und nicht der Tempel aus Stein und auch nicht die Kirche

Gedanken zum Evang. des 4. Fastensonntages

Jesus erklärt Nikodemus, dass er selbst in die Welt gekommen ist, um alle Menschen zu retten, nicht um zu richten. Er bringt uns eine andere Wirklichkeit nahe. Er, der Gottessohn, setzt den Kritikern, die sagen: „So ist die harte Realität!“, eine andere Wahrheit entgegen. Allein durch Gottes Liebe kommt Jesus in diese Welt und leuchtet noch die finstersten Ecken mit seinem Licht aus. Dort sieht man das Licht vielleicht besonders gut. Durch Jesus soll deutlich werden, was Licht ist und was Finsternis. Das kann auch wehtun. Man muss zwar keinen Richter mehr fürchten, aber wenn durch das Licht Jesu auch eigene Schatten und finstere Täler sichtbar werden, ist das meist schwer auszuhalten.

Im Gedenken an Eduard Federer

Spenden für den Kirchenchor: Johann Bacher
7 Messintentionen: Ungenannt, Jürgen F.